

Die Zeit

Das „Volkswort“ erhebt sich aus den Reihen der Arbeiterbewegung... (text continues)

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2 Mk. einschließlich Zustellungsgebühr... (text continues)

Parteiitag in Kiel.

Machtspolitik. / Republikanischer Einheitsstaat. / Agrarprogramm. Neue Kulturbahnen.

Die deutsche Sozialdemokratie ist im Begriff, in Kiel, der Stadt der Reformen und der geschäftlichen Entwicklung, ihren diesjährigen Parteitag zu beginnen.

In sechs Jahrzehnten leidenschaftlicher Kämpfe ist diese unsere Partei gewachsen und geworden. Im vollen Wechseljahre aller Kampfepochen: unaufhaltsam vorwärtsdrängend, manchmal aufgehalten, auch wohl zurückgeworfen, aber immer im Vorstoß begriffen, das Ziel im Auge! Sechs Jahrzehnte lang galt als wichtigste Etappe auf dem Wege zum Ziel der „freie Volkstaat“, die Republik, und wenn das fertige Programm von 1891 nicht mehr seine Vorläufer das Wort enthielt, so war doch über den Sinn seiner demokratischen Forderungen niemals ein Zweifel möglich.

Die Frage unserer Verhältnisse zur Republik, und zu ihrer Ausgestaltung noch immer im Mittelpunkt des Interesses, so ist die zweite Frage, die dem Parteitag das Gespräch geben dürfte, die unseres Verhältnisses zur Landwirtschaft und zu den in ihr arbeitenden Menschen.

Steht die Frage unserer Verhältnisse zur Republik, und zu ihrer Ausgestaltung noch immer im Mittelpunkt des Interesses, so ist die zweite Frage, die dem Parteitag das Gespräch geben dürfte, die unseres Verhältnisses zur Landwirtschaft und zu den in ihr arbeitenden Menschen.

Agrarprogramm, Landproletariat und Industrieproletariat.

Von E. Müller (Halle).

Es ist bekannt, daß in dem Agrarprogramm-Entwurf der Partei nicht nur die reinen Bodenfragen behandelt worden sind, sondern auch den sozialen Verhältnissen der Land- und Forstarbeiter ein voller Abschnitt gewidmet ist.

Es war hohe Zeit, daß sich die Partei in ihrem Programm der Verhältnisse auf dem Lande erinnerte und Mittel und Wege zeigte, um den unwürdigen Zuständen ein Ende zu bereiten, welche die Landwirtschaft zur Abwanderung zwingen.

In diesem Stadium der Betrachtung steht der Parteitag von Kiel. Die Aufgabe der Sozialdemokratie in der Republik ist einer seiner wesentlichsten Verhandlungspunkte.

Neue greifbare Ziele sind aufzustellen: das Grund der deutschen Wirtschaft ist, das heißt die Revolution hinwegzuerlösen, hat, muß endlich beiseite und die deutsche Einheitsrepublik erkämpft werden.

Der Parteitag in Kiel sieht die Sozialdemokratie im Zustande der Stabilisation und der Selbstbestimmung. Die Zeit der sprunghaften Entwicklung ist vorüber.

Die Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte soll sich nach überwiegender Teil in den Landgebieten, in denen der Latifundienbesitz keine Bodenberührung hatte.

Zustizfronte Magdeburg-Naumburg.

Magdeburg hat seit einigen Tagen einen neuen Justizskandal. Der sozialdemokratische Abgeordnete Antner hat diesen Fall bereits am Mittwoch im Reichstagen verhandelt.

Diesem Skandal liegt ein mehr als merkwürdiger Tatbestand zugrunde. Einige Zeit vor der Verhandlung des Falles Schöder erhielt Landgerichtsdirektor Vörsenthal den Verweis eines Magdeburger Staatsanwalts, Dieter dehmatische der Reichsgerichtsdirektor Vörsenthal, den Leiter der Schörsgerichtsverhandlung gegen Schöder.

Die beiden Parteien sind im Zustande der Stabilisation und der Selbstbestimmung. Die Zeit der sprunghaften Entwicklung ist vorüber.

Diesem unwürdigen Zustände verweist die Partei gerecht zu werden im Abschnitt des Agrarprogramms Forderungen zu betonen und Fortschreiten. Doch man diesen Maßnahmen zu berücksichtigen ist nicht Rechnung getragen.

Antner sollte nur die Anrechnung des an Vörsenthal gehaltenen Antrages, auf den Verweis zu verzichten, den Anstoß an der parlamentarischen Verhandlung bilden.

Die Begründung des deutsch-polnischen Grenzvertrages. Am Donnerstag sind uns aus Warschau gemeldet worden, zwischen dem Deutschen Reich und dem polnischen Reich sind die Ratifizationsverhandlungen über die Regelung des deutsch-polnischen Grenzvertrages und des deutsch-polnischen Danziger Eisenbahnverkehrs ausgetauscht worden.

Es war Marx hatte erkannt, daß die einzelnen Berufsgruppen des Proletariats in einem balancierten Verhältnis zueinander stehen und es nicht möglich sei, eine Gruppe in ihrem Leben einfließen dauernd höherzuziehen, ohne daß ein Ausgleich durch verstärkten Zustrom von anderen Gruppen eintreten würde.

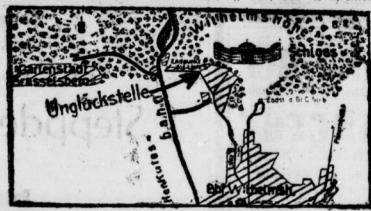
Die Kasseler Todesfahrt.

Verschulden des Personals, nicht des Jungen? / Brauer in Kassel. Beileidstelegramme. / Was man empfindet bei der Todesfahrt.

Die Ursache für das schwere Straßenbahnunglück, das sich am Mittwochabend auf der sogenannten Dürffel-Allee nach dem Willensmaße in Kassel ereignet hatte, konnte auch im Laufe des Donnerstags nicht einwandfrei festgestellt werden. Für die Annahme, daß ein Junge die Bremsvorrichtung des Straßenbahnwagens gelöst habe, ist kein Beweis zu erbringen. Wagenführer Gerlach, der seit 15 Jahren im Dienste der Straßenbahn steht, und Schaffner Wittich wurden noch am Mittwochabend auf Veranlassung des Polizeipräsidenten festgenommen. Sie wurden aber inzwischen wieder aus der Haft entlassen, da kein Nachweis vorliegt. Bei der

vollständigen Vernehmung der beiden Straßenbahnangehörigen, die den Wagen auf der abfälligen Gerade unbewußt hatten stehen lassen, bestritten jede Schuld. Während der Führer auf die Möglichkeit gerade ausgefahren war, behauptete der Schaffner, einem Arbeiter am Neben eine sehr schweren Unfallschaden zugefügt zu haben. Der Wagen habe sich in schiefem Neigung gelagert, doch es ihm unmöglich gewesen sei, ihn einzulagern. Nach der Dienstanweisung der Großen Kasseler Straßenbahn ist

Bei den neun Todesopfern, die das Unglück erfordert hat, handelt es sich durchweg um Einwohner Kassels, die am Abend des früheren Montags von einem Ausflug nach der Wilhelmshöhe



zurückfahren wollten. Die 16 Schwerverletzten schworen nicht in unmittelbarer Lebensgefahr.

In Kassel herrscht tiefe Trauer. Sämtliche öffentliche Gebäude und zahlreiche Privatwäner haben Trauerflaggen gehißt. Eine der größten Beileidstelegrammstellen trat vom preussischen Innenminister Freitag in Kassel ein. Der lange Reize in Kassel lag vor und die Stadt Kassel im Beileidstelegramm. Auch der Reichsversicherungsamt Scheidemann hat ein Beileidstelegramm geschickt. — Alle Beileidstelegramme der Kasseler Wohnorte sind zu großen Teil abgedruckt worden. Das Konzept wurde in Kassel für ein weiteres eingeleitet. Das Theater änderte seinen Spielplan.

Erhöhung der Beileidstelegramme
Bei der die Festungen erst färslich berichtet hatten. Ein als der Wagen über eine Weile sah und dabei ins Schweben kam, wurde ich aufmerksam. Was aber nun geschah, war das aber weniger Gelingen. Ich sprang, wie der Wagen umfiel, sah keine ränge am Fuß liegen. Der Wagen muß sich dann noch einmal umgedreht haben. Ich wollte meine Frau, die ganz in meiner Nähe lag, noch fragen, wie es ihr gieng, als mich das Gemüll überdeckte.

„Da ist ja kein Führer drauf.“

Über die mutige Tat des jungen Mädchens schreibt die „Post“: „Als der Unglückswagen seine Todesfahrt begann, rief das junge Mädchen mit einem Blick nach vorn: 'Da ist ja kein Führer drauf.' Dann verfiel es, zunächst allein aufsprangen, wurde aber von zwei Herren zurückgehalten. Sie rief: die Nummer an: 'Der Wagen ist mit dem 105 obert.' und warf, hura entlassen, die auf der hinteren Platze



Der Wagen nach dem Unfall.

es den Angehörigen verboten, einen Wagen ohne Aufsicht zu lassen. Auf Grund dieser Verfügung durften die beiden für das Unglück verantwortlich sein. Infolgedessen ist mit Auflockerung wegen schuldlicher Leitung zu rechnen.

Ein Verunglückter erzählt ...

Das „Kasseler Volksblatt“ hatte Gelegenheit, geherm zusammen mit dem Besatz der Unfallstelle zu sprechen über das Unglück selbst sprechen zu können. Er erzählte folgendes:

... Ohne daß jemand darauf achtete, ob das Fahrpersonal auf dem Wagen stand, ging die Fahrt los. Wir fiel die große Entsetzungsüberraschung des Wagens an. Ich dachte aber nicht an ein Unglück, sondern war der Ansicht, daß das ein Zeichen der Fahrplanänderung und der damit verbundenen



Der andere Teil des Wagens aufsteigend.

form liehenden beiden Kinder vom Wagen herunter. Dann selbst, etwa hinter der Motor der Katzentropfenstelle. Die Kinder erlitten nur leichte Verletzungen, während sich das Mädchen mit einer Rückenwunde an Unfallstelle schleppte und dort bewußtlos zusammenbrach.

Ein wahnsinniger Farmer

tötet 43 Personen wegen — zu hoher Schulden.

Die furchtbare Dynamitexplosion, die das Schulgebäude des Ortes Volk in amerikanischen Staaten Michigan zum Opfer stellte, stellt sich als verbrecherische Wahnsinnstat eines Farmers namens Reber dar. Er war mit dem Schulbordland seiner Gemeinde in Streit geraten, da er keine nützliche finanzielle Lage auf die zu hohen Schulden zurückführte. Als seine Gemeinde um Steuererhöhung abgelehnt worden war, verließ er offensichtlich in Wut. Zunächst übergrat er seine Farm in die Luft, wobei Frau und Kinder den Tod fanden. Dann fuhr er mit seinem Auto zum Schulgebäude, wo er sich in den Keller schick und Dynamit legte. Als er das Gebäude verließ, wurde er vom Schulvorsteher auf Rebe gestellt. Der erste Schuss verwundete Rebe rasch auf einem Gangenwege. Schließlich feuerte der Farmer einen Schuß aus seiner Pistole in einen dunklen Dynamit. Der nach auf seinem Auto lag. Es folgte eine furchtbare Explosion, bei der keine Mauer in Stücke gerissen wurden. Keil im selben Augenblick auch die dreistöckige Schule in die Luft. Die Wirkung der Explosion war schrecklich. Insgesamt wurden 43 Personen getötet, darunter 35 Kinder. Mehr 60 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Durch weitere Explosionen war auch die Wohnung des Schulleiters und das Wohnhaus des Vorleiters schwer beschädigt worden. Beide Beamten fielen ebenfalls dem Tod.

Verfälschter Selbstmord. Der abgehauene Jungeleher Hans Gehbardt in Berlin-Gharlottenburg unternahm am Donnerstagsvormittag einen verfaßten Selbstmordversuch. Er nahm zunächst Gift, öffnete die Wundröhre, drehte den Gasbrenner auf und erlöschte sich schließlich. Der Unglückliche wurde zwar noch lebend aufgefunden, sein Zustand ist jedoch hoffnungslos.

Der Frankfurter Unfall.

Bei dem am Donnerstagsmorgen in Frankfurt a. M. an der Kreuzung der Vorflurstraße mit der Moutonstraße stattgefundenen schweren Zusammenstoß zwischen einem Kammerwagen der holländischen Post und einem aus Schweden kommenden Dreiwagenzug der holländischen Eisenbahnlinie so wurde der erste Anhängler des Straßenbahnzuges aus dem Gleis geworfen, wobei auch der zweite Anhänger mitgerissen wurde. Die beiden Wagen waren von Arbeitern und Angehörigen sowie Schulkindern besetzt. Der Schwedische Wohnwagen und der holländische Kleinstwagen über waren auf der Erde lag. 6 Personen wurden schwer verletzt, darunter ein 12jähriger Knabe und zwei Kinder. 5 Verletzte konnten bald wieder entlassen werden.

Schlechtestes Todesurteil. Das Reichsgericht verurteilt am Donnerstags die Revision des Verurteilten Wilhelm Kraus aus Dortmund, der am 16. Februar von Schwurgericht wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden war. Kraus hatte im letzten Jahr einen Fahnenmann mit einer Art erschlagen, um sich selbst das Leben anzugleichen. Einen Teil der Wäsche hatte er bereits weggeschafft.

Neunzehn Bauern ertrunken. Auf dem Dnepr bei Kiev setzte ein Boot, in dem sich 19 Bauern befanden, Neunzehn Personen fanden dabei den Tod, die übrigen konnten gerettet werden.

In der Flecke ertrunken. Am Mittwochabend unter nahmen in Leipzig auf der Flecke drei (Wasser und Sohn) mit einem „Ballonkletter“ eine Probefahrt. In der Nähe des Fleckewegs verlor sich die Flecke zu weichen, doch schlug das Boot das Wasser um und die beiden Männer stützten ins Wasser. Dem Vater gelang es, sich durch Schwimmen zu retten, sein 12jähriger Sohn jedoch ertrank.

Der rätselhafte Mordfall Ahrendt.

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in der Angelegenheit des Mordes an dem Dienstmädchen Ahrendt, deren gerichtliche Beerdigung Ende März an verschiedenen Orten Berlin gefunden wurde, die Herkunft eines Sockes aufzuklären, in dem sich holländisches Zeugnis und Teile von Kleidungsstücken befanden. Der Socke kam von einem Orte in Wilhelm in der Provinz. Auf welchem Wege der Socke nach Berlin gekommen ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Paris-Moskau mislingen. Der französische Flieger Lehoucq war am Mittwochabend um 5 Uhr auf dem Pariser Flughafen Le Bourget aufgehten, um den Versuch zu unternehmen, die Strecke Paris-Moskau ohne Zwischenlandung mit einem Kleinflugzeug zurückzuliegen. Der Flieger mußte jedoch gegen 2 Uhr nachts wegen einer Störung des Motors auf dem Berliner Flughafen Tempelhof niedergehen.

„Auerbachs Keller“ wird verwirrt. Der aus Goethes „Faust“ bekannte Leipziger Weinlokal „Auerbachs Keller“ wird in eine Bierwirtschaft umgewandelt werden. Es bezieht jedoch die Wirtin, den hiesigen Keller der Gaststätte in feiner lebhafter Form zu erhalten.

Eindieher bei Rudolf Zell. Dem bekannten Berliner Komponisten Rudolf Zell hatten die Eindieher in der Nacht zum Donnerstags in seiner Wohnung am Kurfürstendamm einen unheimlichen Besuch ab. Den Dieben fielen Gold und Silberwaren im Werte von mehr als 10.000 Mark in die Hände.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto. Ein furchtbare Zusammenstoß zwischen einem Auto und einer Straßenbahn ereignete sich in einem Vorort von Berlin. Drei Fahrgäste des Autos wurden sofort getötet, die anderen drei schwer verletzt.

Neue nationalsozialistische Auswanderungen.

Am Anstich an eine Verammlung der Nationalsozialisten in Berlin, in der auch Dr. Goebbels als Diskussionsleiter sprach gegen eine Gruppe Nationalsozialisten in Stärke von 10 bis 20 Mann über den Marschplan durch die Westgebiete. Sie riefen, dem „N.S.“ zufolge, Posten an und griffen u. a. den Staatsminister des Hauses Berlin-Brandenburg des Reichsbanner, Martin Schmeider, an. Dieser wurde zu Boden geschlagen und mit Schritten in die Hand gedrückt. Als das Heberialkommando eintraf, waren die Täter bereits geflüchtet.

In einer Reichsbannderversammlung, in der der kürzlich von Nationalsozialisten mißhandelte Bäcker Eude sprach, kam es gleichfalls zu Auswanderungen von Nationalsozialisten, die mit Gummitruppen in die Hand genommen auf die Verammlungsteilnehmer einschlugen. Polizei, die in dem Saal eintraf, nahm 30 Nationalsozialisten fest.

Am Montagabend kam es auf dem Schützenplatz in Hannover zu einem Zusammenstoß zwischen Jungen aus, die teil der Nationalsozialisten, teil der Kommunisten angehörten. Bei der Schlägerei wurden auch Messer verwendet. Zwei Kommunisten erlitten schwere, aber nicht lebensgefährliche Stimmwunden. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor, darunter auch eines Nationalsozialisten, dem man, der für die Verhaftung als Täter in Betracht kommen soll. Einige Zeit später soll sich ein neuer Zusammenstoß ereignet haben, bei dem es wieder mehrere Verletzungen gab.

Die „Fähne“ der Opposition. Die Spaltung der KPD vollzogen

Berlin, 30. Mai. (Radiomeldung.) Dem letzten Mitteilungsblatt der KPD, dem „Arbeiter“, aus dem eine Gruppe KPDler mit dem Titel „Arbeiter“ in Zukunft als Wochenblatt unter dem Titel „Fähne des Kommunisten“ herausgegeben wird. Gleichzeitig werden für beide abend öffentliche Verammlungen mit Aufstößen und Urteilen als Neben angeordnet. Die „Fähne“ bemerkt hierzu: „Als ist bekannt, daß in verschiedenen Kreisen dieser Gruppe die Maßnahmen zur Organisierung eigener Gruppen besprochen und auch schon ein-

geleitet sind. Damit ist die Gründung einer neuen Partei eine vollzogene Tatsache geworden.“

Ein Opfer politischer Kinderrei.

Berlin, 30. Mai. (Radiomeldung.) Die „Motte Rabe“ teilt mit, daß der in der Nacht vom 6. zum 7. Mai in Berlin von einem Kindersoldaten bei einer Auseinandersetzung angefohlenen Kommunisten G. Müller jetzt seinen Verletzungen erlegen ist. Müller wurde damals bei dem Anstoß von Zeilen gegen den bevorstehenden Stahlhelmtag betroffen. Bei dem Versuch der Polizeibeamten, seine Verletzungen festzustellen, setzte er sich zur Wehr. Im Verlauf dieser Auseinandersetzung fiel dann der Todesstoß.

Die Lage in China.

London, 30. Mai. (Sta. Drahtbericht.) Aus Schanghai wird gemeldet, daß der General auf Hankau ummüßigt beordert. Er fordert sich hierbei vermutlich um den Kräfte der Generalis Wu zu ziehen, ohne daß sich das am nordwestlichen Richtung mit Bestimmtheit ergibt. Die gegen die Danlauer Regierung marschierenden Truppen sollen sich bereits in unmittelbarer Nähe, wenige Kilometer von Hankau befinden. In Hankau selbst ist der Kriegszustand erklärt worden. Zwischenzeitlich hat seinen zum Städtchen gekommenen Vormarsch gegen die Nordtruppen wieder aufgenommen.

Brüfung der Zollkarte. Beschluß der französischen Sozialisten.

Die Verwaltungskommission der Sozialistischen Partei beschloß am Mittwoch, sich mit den Sozialisten Deutschlands, Belgien und der Schweiz in Verbindung zu setzen um gemeinsam die Frage der Zollkarte zu prüfen. Diese Ausrede wird voraussichtlich am 30. und 31. Mai in Paris stattfinden.

Am nächsten Mittwoch wird sich die Verwaltungskommission mit dem Entwurf Paul Boncour aus die Organisation der französischen Kräfte für den Sozialfall beraten. Dieser Entwurf ist am Mittwoch von der Verwaltungskommission des Senats mit einer Akzeptierung versehen. Sie lehnte den § 2 des Entwurfs ab, nachdem § 1 bereits am Tage zuvor gefaßt war.

Das Kabinett Geipel gewählt.

Wien, 30. Mai. (Sta. Drahtbericht.) Am Nationalrat wurde am Donnerstags gemäß dem Vorschlag des Hauptgeschäftes die neue Regierung Geipel mit 94 gegen 70 Stimmen gewählt.

Am 2. Mai nachmittags gab die Regierung nach vorausgegangener Verabredung ihre Programmverkündung ab. Am wichtigsten führte der Bundeskanzler aus, daß die drei bürgerlichen Regierungsparteien sich zum Zweck des Wiederanschlusses geeinigt und alles Trennende zurückgestellt hatten. Darunter zählten er eine Reihe von Gesetzesvorlagen an u. a. eine neue Sozialgesetzgebung. Einleitend der Außenpolitik erklärte er, daß Österreich traditionell gute Beziehungen zu allen Nachbarstaaten habe. Auf Antrag der Sozialdemokraten wurde sofort in die Missprache eingetreten. Der Sozialdemokrat G. Böckel stellte im Verlauf der Debatte fest, daß die neue Kabinett eine rechtliche Regierung sei. Das erachte sich schon aus der Erklärung des Bundeskanzlers. Das Trennende, das von den Regierungsparteien zurückgestellt wurde, seien die Kultur- und Schulfragen. Der Herrliche Charakter des Kabinetts liege im Hinblick auf die Verhältnisse in der überwiegenen Mehrheit des Volkes in Österreich.

Neuveranstaltung auf den Sohn des mexikanischen Präsidenten. Am Mittwochabend wurde ein Aufbruch auf den Sohn des Präsidenten Calles von Mexico in einer kleinen Stadt jenseits der mexikanischen Grenze unternommen, wobei er sich vor mehreren Tagen begeben hätte, um an der Hochzeit seiner Schwester mit einem New Yorker Geschäftsmann teilzunehmen. Am Tag der Reise auf den oberirdischen Ausweis durchführten seinen Antrag. Er selbst blieb jedoch unbestätigt.

Bereitungsarbeiten in der Hanauer Armee. Einer Meldung der „Zeitungs“ aus Schwanau zufolge hat sich ein Teil der Garnison von Hanau gegen die Regierung erklärt und steht sich auf dem Rennplatz, 4 Meilen von der Stadt entfernt, auf. „Times“ berichtet aus Schwanau, daß Hanau jetzt von antikomunistischen Truppen umstellt ist. Während für die unentschiedlichen Unternehmungen in Hanau nichts befestigt wurde, wies den Hinrufen in Würzburg erwarret.

Einsetzung des Rasterbundes. Der Bundestag wird am Montag, dem 13. Juni, in Genf unter dem Vorsitz Chamberlains an seiner 45. Sitzung zusammenzutreten. Die vorläufige Tagesordnung umfaßt 29 Punkte.

Vereins-Kalender

des **EVV**, freien Vereines der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merzburg
Schriftleiter des **EVV**, Halle
Halle 424, Holzstraße 2, Er.
Herausg. 1923.

Kalle

Aus dem Bezirk

Delitzsch, Frauenverein, Freitag, den 20. Mai, abends 8 Uhr im **Wald** Mitglieder-Verammlung. Das Erdoeinen aller Genossinnen ist Gegenstand.
Randorf bei Bismarck, Freitag, den 20. Mai, abends 8 Uhr, im **Wald** Mitglieder-Verammlung. Alle Genossinnen und Genossen müssen erscheinen.
Zörbig, Sonntag, den 21. Mai, mittags 12 Uhr, abends 8 Uhr, im **Wald** Mitglieder-Verammlung. Referent Herr Richter.
Wittenberg, Sonntag, den 22. Mai, abends 8 Uhr, im **Wald** Mitglieder-Verammlung. Tagesordnung: Vortrag des Herrn v. ... alle Mitglieder müssen erscheinen. ...
Gröden, 7. Mai, bei **Gröden** ...
Wittenberg, Montag, den 23. Mai, abends 8 Uhr im **Wald** ...

Reichs-Kammer **Schwarz-Rot-Gold**
Stand der republikanischen Kräfte!

Dr. Gruppe Halle

Die nächste allgemeine Mitglieder-Versammlung der Dr. Gruppe Halle findet Freitag, den 27. Mai 1927, abends 8 Uhr, im großen Saal der Halle statt. ...

Wir machen die vereinigten Vereine und Organisationen darauf aufmerksam, daß der Reichsverband nur aus den Sparten ...

Bettfedern

Damen, fertige Betten, Metall- und Holz-Bettstellen, Strohsäcke, Bettwäsche, Steppdecken
Inletts
in nur bewährten Qualitäten und jeder beliebigen Preislage empfohlen
Eduard Graf
Größtes Spezialgeschäft 2000
Halle, Marktplatz 11
Telefon 212 08 Gegründet 1862

Beachtliche Bekanntmachung!

Min die Kunden der Sabona!
Es werden sich in letzter Zeit Fälle, daß in Zeitungen öffentlich vor Rom ...
Wir werden dies mit aller Deutlichkeit auf einer in allererster Zeit ...

Stadt-Theater
Sparte 3003
Freitag 8 Uhr:
Fidello
Sonntag 8 Uhr:
Zirkusprinzessin

Walhalla
Tel. 283 88
Freitag 8 Uhr.
Täglich:
Die große Ein-stattungs-Reue

Die Welt flieht Kopf
Ein Herr stöhnt Frauen.
Gewöhnliche Preise

Sangerhausen.
Goldgefechtete Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen einzelner Möbel
Kaufen Sie gut und preiswert beim
2905
Zischlermeister Paul Roike,
Sangerhausen,
Boigtstraße Straße 3.

Gewerkschaftshaus Halle
Saal 42144
Übernachtung zu solid. Preisen
Guter und preiswerter Mittagstisch 2600

Gaskocher Gasherde
Erstklassige Fabrikate mit Doppelsparbrennern
Stadtgeschäft Halle
für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen
G. m. b. H.
Gr. Ulrichstraße 54. Tel. 256 41
Bequeme Zahlungsbedingungen

Zweckmäßigkeit Preiswürdigkeit

überhaupt alles Wissenswerte über
Metall-Bettstellen
offenbar Ihnen in überzeugender Weise unsere ständige Betten-Ausstellung.
Hier finden Sie auch in größter Auswahl
Steppdecken
Daunendecken
Roßhaarkissen, Reform-Unterbetten, Bettfedern
Weddy-Pönicke & Steckner & Co.
Alleinverkauf für Steiners Paradiesbetten

Ein modernes Heim
mit wenigen Mitteln geschmackvoll und behaglich zu gestalten, wird durch Inanspruchnahme unserer Abteilung für Innendekoration und Teppiche herbeigeführt. - Anregungen und Beratung durch geschultes Personal
A. Huth & Co.
A.-G., Halle-Saale, Gr. Sternstraße 86-87, Marktplatz 21



Auf Kredit!
Moderne Herren- u. Knaben-Anzüge, Regenmäntel, Windjacks, Hosen, Gardinen, Teppiche, Diwandecken, Steppdecken, Federbetten, Reform-Unterbetten, Kinderwagen, Puppenwagen, Korbmöbel
Kleine Zeitabteilungen!
Kredit auch nach Auswärts
N. Fuchs
Halle a. S., Große Ulrichstraße 58
I., II., III. Etage 3010

Spülapparate
1,75 Mk.
Irrigatoren
1,50 Mk.
Bett-Unterlagen
Gummi-Schläuche von 40 Pfg. an
Gummi-Windelosen von 50 Pfg. an
Verbands-Watte sowie sämtliche Bedarfsartikel für Wöchnerinnen in großer Auswahl billigst!
Ferner
Baby-Wagen
zum Wiegen auch leihweise

Standuhren
m. prachtvollem Gong-schlag von 90 Mt. an, über 100 Stk. a Stück mit Garantie.
H. Schindler
R. Ulrichstraße 35.

Stadtbad Eisleben
Eröffnung morgen Freitag
Wadzeiten und Wadpreise inb durch Verfügung erledigt gemacht
Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg!

Halerleitern Stufenleitern Anlegeleitern
alle Größen am Lager u. b. billigst-Versendung
Gedr. Grunberg,
Geilstraße 41.
Motor-Schiffahrtslinie
zwischen Preßnitz (Halle) (Saale) (Halle) und der Wabnitz. Die Fahrten werden regelmäßig ausgeführt, Sonntagvormittag ab 8.15 Uhr.
R. Böhme.
Unsere Leser werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen nur die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

Hugo Nehab
Nachf.
Große Ulrichstraße 3
Marktlithe
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

Defen
Waldstiel
Gruden
Gastkocher
Kochherde
Christian Glaser
nur 2987
Gr. Sternstr. 24.
Preislisten u. Reparaturen aller Defen

Die Schlüssel zu Leistungsfähigkeit und Frische
1-2 Tabletten
Kola-Stuvkamp hergestellt aus edelster afrikanischer Kolanuss, lassen sofort jedes Gefühl von Ermüdung und Erschöpfung verschwinden. Unentbehrlich für Sportleute und Geistesarbeiter.
In Dosen à 21 Tabletten zu RM. 1.- in Apotheken und Drogerien.
Tägl. für 3 Pfennige
Stuvkamp-Salz reinigt das Blut von schäd. Ablagerungen, sorgt für norm. Stoffwechsel, unterstützt die inneren Organe in den natürl. Funktionen und erhält dadurch den Menschen jung und leistungsfähig.
Gitar u. RM. 3.- und RM. 2.- in Apotheken und Drogerien.



Ein Blick nach Osten.

Halle und Saalkreis.

Die chinesische Revolution und das deutsche Proletariat.

Seit Monaten wird in aller Welt mit Spannung auf China gesehen und auf die Entwicklung, die sich dort vollzieht. Mit besonderem Interesse verfolgt aber die internationale Arbeiterfront den Befreiungskampf, der im fernem Osten ausgetragen wird. Noch liegt aber vieles im Dunkel über das gewaltigen chinesische Volk und über Art und Umfang des Freiheitskampfes. Es war daher ein begrüßenswerter Schritt, den die holländische Parteileitung unternahm, als sie den Genossen Engelbert Graf zu einem Vortrag über diesen großen (abwehenden Fragenkomplex) verpflichtete. In einer Reihe von Vorträgen, die geteilt im „Volksparl“ stattfand, kam das Referat zur Behandlung. Der Genosse Graf führte unerschrocken aus:

„In dem großen Befreiungskampf, der im fernem Osten geführt wird, wird nicht nur über die Zukunft Asiens entschieden, sondern auch

die nächste Zukunft ganz Europas wird von dem Ausgang abhängig sein.

Schon unsere großen sozialistischen Theoretiker erkannten früh die Entwicklung, die durch den Osten herbeigeführt werden kann. Und diese Bewegung ist da!

Die Revolution, die in China ihren Lauf nimmt, ist bei weitem keine Revolution mit proletarischem Charakter und proletarischen Zielen.

Die gleiche Welt mehr den bürgerlichen Umwälzungen, die sich im 18. und 19. Jahrhundert in Frankreich und Deutschland vollzogen. Es ist vornehmlich ein nationaler Charakter, den diese Revolution trägt. Es ist etwas Eigenartiges, das dem 400-jährigen Reichseinheit das 400 Millionen Menschen, wenn in einem solchen Umfang eine Revolution zum Ausdruck kommt. Will man diese Eigenart verstehen, so muß man die wirtschaftliche Struktur und die politischen Verhältnisse des Reiches näher betrachten. Groß-China zerfällt in zwei Teile, den eigentlichen kleineren China, das völlig feudalistisch ist und auf dem 400 Millionen der Gesamtbevölkerung zusammengesetzt sind, während der größere westliche Teil fast nur Wissen- und Geistesleben bildet, das, obwohl vielfach so stark wie das eigentliche China, nur von den reichsten 50 Millionen Menschen besiedelt wird.

Die Hauptpunkte chinesischer Kultur und Wirtschaft sind die Rasse, von denen der Yangtze-Fluß den westlichen und östlichen Teil des Landes in zwei Teile, den oberen und den unteren überläßt. Das obere China ist allgemein allen anderen Ländern eine so überaus günstige, daß die Wirtschaft, die für den Westen vorhanden sind, China gegenüber an dem Stande vollständig im Vor- und Rückstand steht. Die chinesische Landwirtschaft unter feudalistischen Verhältnissen, die sich aber von der bis zum vorigen Jahrhundert in Deutschland bestehenden Feudalwirtschaft wesentlich unterscheidet, wird durch die intensive Wasser zum Weizenbau begünstigt, während der viel mehr lehrhafte nicht so landwirtschaftliche Bauern seine persönliche Freiheit nicht aufgegeben hat. Seine Abhängigkeit kam nur in Abhängungen von der Ernte an den Feudalbesitzer zum Ausdruck. Diese Abgaben erreichten jedoch nicht einen maßvollen Umfang, oft bis zu 50 und 80 Prozent des Ertrages. Die dadurch hervorgerufenen Lebensbedingungen nahmen besonders traurige Formen an, da die außerordentliche Bevölkerungsdichte die Existenzfähigkeit noch weit mehr erschwerte. Die Folge war, daß sich schon früh, weit eher als in Europa und Amerika, eine Zusammenballung der Menschen in Millionenstädten vollzog. Diese Städte sind zwar bis jetzt noch immer nicht industrialisiert, aber die starke Anpassungsfähigkeit der Chinesen würde eine solche Entwicklung sehr rasch ermöglichen. Das chinesische Volk geht in den intelligenten Schichten der ganzen Welt. Die Kultur, über die es verfügt, ist groß.

Wodurch kommt es nun, daß jetzt die gesamte imperialistische Welt ihr Verlangen auf China richtet? Diese Frage hängt mit dem

Problem des Mittelasiatischen Ozeans

zusammen. Die Erschließung jedes Landes hängt von den großen Rassen ab, die in die Ozeane norden. Während in den Mittelasiatischen Ozean die größten Rassen der Welt norden, und daher die Erschließung der in Frage kommenden Länder hauptsächlich in die Hände der Mittelasiatischen Ozean norden, außer in China, die den Zugangstrassen. Und nach diesen Wasserwegen geht es den Spezialisten.

Der Machtkampf um die Unterwerfung Chinas ist schon seit langem im Gange. Die Colonnisten Englands sind Clapton dafür. Erfolge dieser Kämpfe sind u. a. die bekannten Konventionen der fremden Mächte. China mußte den Europäern gescheitlen oder jedem Lande für sich in den Städten besondere Stadtrechte einräumen, die den chinesischen Souveränitäten entgegen sind.

Neben der sich weitverbreitenden imperialistischen Entwicklung geht sich jetzt langsam ein kapitalistischer Aufstieg innerhalb Chinas. So z. B. beim Braunkohlenbergbau, wobei bemerkt werden muß, daß China zu den lohnreichsten Ländern der Welt gehört, es liegt nach Amerika dabei an zweiter Stelle. Daneben ist aber noch eine Eisen- und eine einmündige Industrie im Entstehen begriffen. Am machtvollsten ist aber die Textilindustrie im Aufschwung genommen und ihren Umfang vergrößert. Die Textilindustrie ist in den letzten fünfzehn Jahren rasend wachsend. Mit diesem industriellen Aufschwung hielt aber eine ebenso große Verelendung Schritt. Die sozialen Verhältnisse zeigen erschreckende Zustände, die ungefähr denen unter dem englischen Frühkapitalismus gleichen.

Der Grund, der von außen her auf China ausübt wird, erfolgt vom südlichen Westen Europas, abgesehen von Deutschland und Rußland. Die Dornen, die das Volk gegen die Unterdrückung des Auslandes und gegen die einmündigen Kapitalismus schon lange ausbildet, blieb immer erfolglos, da

eine einheitliche, geschlossene Front nicht erzielt werden konnte. Von dem Kampf der freiheitlichen Elemente legen die verschiedensten Parteien verschiedenes Zeugnis ab, so u. a. der bekannte Sozialist, die Sozialisten, die Einheitspartei und die Sozialisten, die in diesem Zusammenhang erhebt der Genosse der Revolution erst im Anfang dieses Jahres durch

Sun-Yat-Sen.

Er war der Begründer der revolutionären Partei, der Kuomintang. Diese Partei umfaßt alle unparteiischen Schichten, ist also klassenlos eine reine Arbeiterpartei. Wohl war der vor zwei Jahren vertriebene Führer Sozialist, aber dieser sah ganz klar, daß für die Errichtung des Sozialismus in China die Befreiung von der Fremdherrschaft und die Errichtung eines Nationalstaates die Voraussetzung ist. Sun-Yat-Sen war für China das, was für Deutschland Bismarck war!

Eine besondere und für den Uneingeweihten unerklärliche Rolle spielt in der chinesischen Revolution die Genossenschaft und das sozialistische Milieu. Die revolutionäre Partei, die in den Städten vorhandenen Massen bringt es mit sich, daß sich große Teile mit Leidenschaft aufstellen lassen. Die Partei, die in der Lage ist, die meisten Soldaten zu besetzen, dann die größte Militärmacht stellen. Die Generale sind im eigentlichen Sinne nichts anderes als Häupter der Partei. Sie sind die Partei, die in den Städten vorhanden sind. So ist auch der außerordentlich oft festgesetzte Wechsel des strategischen Bildes zu verstehen. Japan, England und Rußland gehören z. B. zu den Besitzern der einzelnen Armeen. Rußland sucht aus bekannten Gründen seinen Einfluß geltend zu machen und stellt sich auf die Seite der Revolutionäre. Japan selbst ist ohne Sold und Erträge, während China diese Schätze in reichem Umfang besitzt. Es ist daher auf den chinesischen Märkten angewiesen und will möglichst diesen unter seine Gewalt bringen, zumal auch die Bevölkerungszahl und der Vermögensstand Chinas ein Ausmaß erreicht hat, das England nicht erreicht. China in Gegenwart seines Imperiums.

Da England und Japan den chinesischen Druck nur noch mehr wollen, ist das Vertrauen der Bevölkerung natürlich nicht bei ihnen, sondern weit eher bei dem in den Städten beheimateten Rußland. Daher ist der Einfluß der Sowjetunion nur zu verstehen. So ist auch verständlich, daß es ihnen gelungen ist, die Mongolei zu einer Unabhängigkeitserklärung mit Anlehnung an Rußland zu bewegen.

Der Ausgang dieses Ringens wird auf alle Fälle für Europa von einschneidender Bedeutung. Sollte Rußland einen Misserfolg ernten, so wird es seine Zerstörer vom Osten nach dem Westen, nach Europa, verlagern und auf alle Fälle den Anstoß geben, den es benötigt. Nicht aber England den Rückzug, so würden die Folgen viel weittragender sein. Die Ausbeutungsbekämpfung Englands werden einen anderen Weg suchen müssen und auch finden, allerdings nicht, ohne das erste Erdbeben Europas vermieden werden.

Wenn wir den Versuch machen wollen, der chinesischen Revolution Hilfe zu bringen, so kann es natürlich nicht auf dem Wege geschehen, den die Kommunisten dabei einschlagen.

Die Herausgabe von wirtschaftlichen Faktoren, Revolutionen, Kämpfen und bezwecken sind notwendig. Der einzige Weg ist, daß eine noch härtere, geschlossener Front der internationalen Arbeiterbewegung geschaffen wird, damit einmal durch diese eine finanzielle Unterstützung möglich ist, zum anderen aber und das ist das Wichtigste, daß dadurch der Imperialismus geschwächt und zur Schmach gezwungen wird!

Die Ausführungen fanden starken, nachhaltigen Beifall. Anschließend fand noch die Frage einiger Verwirrter statt. Genosse Graf erklärte, daß ein Bericht über die Ausfallengleichheiten des Ostens und Unterdrückung, die ein außerordentlich reichliches Bild aufweisen. Auf Antrag des Genossen Kollonow wurde dem Redner eine Entschuldig. Nach kurzen geschäftlichen Bemerkungen wurde die Versammlung durch den Genossen Schaumburg mit dem Hinweis geschlossen, daß der Genosse Engelbert Graf in einer der nächsten Mitteilungsveranstaltungen das gesamte russische Problem behandeln wird.

Aus dem Haushaltsausschuß.

In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein von einigen Mitgliedern des Ordnungsbüros eingebrachter Antrag, der den Magistrat erbat, beim Mitteleuropäischen Arbeiterkongress teilzunehmen, durch eine Delegationskommission für das Stadtbüro behandelbar gemacht wurde. Diese Delegation soll 10 Mitglieder mit 4 Pf. je Stunde, jedes 2. Jahr teigend um weitere 2 Pf., betragen, so daß nach 20 Jahren eine Delegation von 14 Pf. erreicht wird. Herr Stadtrat Ringler verteidigt den Standpunkt, daß die Stadtbüroarbeiten darüber nicht beschließen können, sondern daß es Aufgabe der Gewerkschaften ist, diesen Antrag beim Arbeitgeberverband zu stellen, allerdings ist es dem Magistrat möglich, die Wünsche der Stadtbürobeamtenvermittlung dem Arbeitgeberverband zur Kenntnis zu bringen. Ein Antrag der SPD, jedoch diese Delegation für alle industriellen Arbeiter nach fünfjähriger Dienstzeit mit 4 Pf., jedes Jahr teigend um 2 Pf., endend nach 10 Jahren mit 14 Pf. je Stunde, die SPD, fordert eine generelle Lohnsteigerung für alle industriellen Arbeiter mit 14 Pf. je Stunde. Die Anträge wurden jedoch nicht diskutiert und durch den Magistrat abgelehnt. Abgelehnt wurden auch 6 Stimmen, einer Erhöhung von 14 Pf. je Stunde auszusprechen. Der erste Teil des sozialdemokratischen Antrages wurde ebenfalls abgelehnt, dafür ein nichtigender Antrag, eine Delegationskommission zu bestellen, welche bestimmte Festlegungen, annehmen. Mit Mehrheit fand danach der zweite Teil des sozialdemokratischen Antrages, aber nur für das Stadtbüro, keine persönliche Annahme. Damit war der Antrag erledigt. Dann nahmen die Entscheidungen ihren Fortgang. Kapitel I, III, über die Ausgaben und die Ausgaben für die Ausgaben mit 590.000 Mk. (515.000 Mk.) in dem neuen gegenüber einer Ausgabe von 1.443.000 Mk. (1.894.000 Mk.), mithin ein Gesamtaufwand von 912.100 Mk. (888.700 Mk.), der sich noch um einige kleine Ausgaben erhöht. Gemäß den früher angenommenen Anträgen für die Ausgaben und die Ausgaben wurde die Delegation von 3200 Mk. erhöht. Damit die Ausgaben für die Ausgaben von 22 auf 25 festgelegt, desgleichen die Delegation von 14 Pf. je Stunde die Ausgaben pro Klasse von 48 auf 60 Mk. Ein Antrag, Schulgebäude für die Ausgaben für die Ausgaben und dritte Kinder nicht zu erhöhen, wurde abgelehnt.

Zur Schaffung von Brauereiarbeiten werden 10.000 Mk. sicherstellt und dabei betont, daß diese Anträge auch für die Klassen- und Mittelschulen gestellt wurden. Endlich wurde nach dem Antrag angenommen, daß das Schulgeld für die Ausgaben von 3300 erhöht werden soll. Der Eintrag wurde dem Magistrat für das Stadtbüro, bleibt ein Leberstück von 1600 Mk., während im vorigen Jahre ein Zuschuß von 14.000 Mk. zu zahlen war. Das Kapitel fand Annahme und der Wunsch ausgesprochen, größeren Vereinen usw. das Stadtbüro mehr als bisher an Veranstaltung zur Verfügung stellen zu wollen.

Es folgte dann Kapitel G IV, Zoologischer Garten. Die Gesamteinnahme für Zoo und Konzertbetrieb betrug 1926 478.500 Mk. (477.000 Mk.), Ausgabe von 39.800 Mk. (39.800 Mk.). Beiträge werden nicht erhöht, dagegen Wäsende erhöht, mehrere freie Logen wie bisher zu bezeichnen. Ferner wurde gebeten, den Gewerkschaften und Sozialvereinen im Monat eine Karte zum freien Eintritt zur Verfügung zu stellen. Dies soll schon durch die Deputation beschlossen, doch kein Gehalt haben gemacht worden sein. Die Gewerkschaften mögen beachtet und beim Arbeitsamt Karten fordern, die Sozialratem beim Fürstentum.

Kapitel H III, Alters- und Pflegeheim, erforderte einen Zuschuß von 211.900 Mk., 1926 waren es 228.100 Mk. 190.700 Mk. sind als Einnahme eingeleitet. Die Ausgaben belaufen sich auf 673.600 Mk. (684.400 Mk.). Zuschuß wurde von der SPD-Fraktion beantragt, die Pflegeplätze auf 75 Pf., bzw. für Kranke und Kinder auf 80 bzw. 90 Pf. zu erhöhen, das wurde abgelehnt. Die Positionen 10b und c und 28 (Ausgaben für Prediger, Orgelbauer und Gottesdienst) zu freieren, fand keine Mehrheit. Es sollte die Position 29 auf 500 Mk. und eine neue Position 22 unter einmalige Ausgaben mit 600 Mk. zur Schaffung einer Radioanlage eingestellt. Die alten Stellen werden durch letzteres übermilde langweilige Stunde und Abende besser hinüberkommen und viel Freude daran haben. Das Kapitel wurde angenommen.

Ohne Debatte ließ sich Kapitel H V, Verkehrsmittel, eine Ausgabe von 103.500 Mk. genehmigen. Der Zuschuß beläuft sich auf 32.100 Mk. (38.600 Mk. im Vorjahre).

In nächster Woche folgen am Montag und Dienstag je eine Stadtbürobesprechung, am Freitag folgen nochmals im Gesamtbüro Besprechungen. Öffentlich kommen dieselben dort zum Abschluß, damit der Gesamtsatz verabschiedet werden kann.

Samstagsausfahrten nach Gräfenhainichen. Als sofort wird die Samstagsausfahrt von Halle nach Gräfenhainichen für die 3. und 4. Klasse eingestellt. Der Fahrpreis für die 3. Klasse beträgt 8,10 Mk. für die 4. Klasse 5,10 Mk.

wkw Herren-Sacco-Anzüge
moderne Formen, neueste Stoffmuster, erprobter Forster Qualität. Preis 22,-

wkw Herren-Sacco-Anzüge
reife Formen, vorseh. Farbstoffe, neueste klein- und großemuster. Ueberkeros in Cheviot u. Gabardine. 57.- 49.- 39.-

wkw Herren-Sacco-Anzüge
in Cheviotgewebe, mod. Karos und neuartige Muster in Gabardine 1.- u. 2reih. Formen 75.- 69.- 62.-

wkw Herren-Sacco-Anzüge
aus best. Cheviot, Kammgarn- u. Gabardine-Stoffen erstklass. Ausarbeitung, vollwertiger Ersatz für Maßarbeit. . . 85.- 75.- 69.-

wkw blaue Herren-Sacco-Anzüge
modern 1.- u. 2reih. Form in Cheviot, Kammgarn- u. Twillstoffen. . . 75.- 68.- 63.-

wkw Herren-Sport-Anzüge
in Homespun, Cord- u. Gabardinegewebe, 2teil. m. Brecheschosse, dopp. Ges. od. lgl. Umschlaghose 39.- 34.- 28.-

Halle am Markt.

wkw Kleider wkw

Überzeugen Sie sich bitte von dem eleganten Sitz, von der tadellosten Verarbeitung und von der Preiswürdigkeit unserer wkw-Kleidung selbst!

wkw Herren-Sacco-Anzüge
moderne Formen, neueste Stoffmuster, erprobter Forster Qualität. Preis 22,-

wkw Herren-Sacco-Anzüge
reife Formen, vorseh. Farbstoffe, neueste klein- und großemuster. Ueberkeros in Cheviot u. Gabardine. 57.- 49.- 39.-

wkw Herren-Sacco-Anzüge
in Cheviotgewebe, mod. Karos und neuartige Muster in Gabardine 1.- u. 2reih. Formen 75.- 69.- 62.-

wkw Herren-Sacco-Anzüge
aus best. Cheviot, Kammgarn- u. Gabardine-Stoffen erstklass. Ausarbeitung, vollwertiger Ersatz für Maßarbeit. . . 85.- 75.- 69.-

wkw blaue Herren-Sacco-Anzüge
modern 1.- u. 2reih. Form in Cheviot, Kammgarn- u. Twillstoffen. . . 75.- 68.- 63.-

wkw Herren-Sport-Anzüge
in Homespun, Cord- u. Gabardinegewebe, 2teil. m. Brecheschosse, dopp. Ges. od. lgl. Umschlaghose 39.- 34.- 28.-

Halle am Markt.

„Mit dem arbeiten wir nicht zusammen.“

Ein Baugeschäft, dessen Zimmerleute sämtlich dem Zentralverband angehören, stellte eine Weisung ein. Nach einigen Tagen stellte der Vertrauensmann fest, daß der Meist der federfählichsten Union, also einer Vereinigung angehört, die sich an den Söhnen der freien Gewerkschaften beteiligt. Die an ihn gerichtete Frage, ob er sich organisieren wolle, wurde verneint. Darauf forderten die organisierten Zimmerer ihre Papiere. Die Befehle aber, nämlich der Weisung, der nun gegen den Obmann der freigeschäftlichen organisierten Zimmerer mit einer Entschädigungspflicht vorliegt.

Das Landgericht Dresden fällt eine Entscheidung, in der es unter anderem sagt:

„In diesem Verhalten des Beklagten kann eine zum Schadensersatz verpflichtende unerlaubte Handlung im Sinne des § 241 Abs. 1 Nr. 1 BGB nicht erblickt werden, weil weder er noch die anderen Zimmerleute die Entlassung des Klägers gefordert haben. Sie haben sich lediglich auf die arbeitsrechtliche Auffündigung ihrer eigenen Dienstverträge bedacht. Dies ist aber jeder dem Arbeitsvertrag frei und wird nicht dadurch unerlaubt, daß sie gemeinsam erfolgt und damit begründet wird, mit einem anders organisierten Arbeitnehmer nicht zusammenarbeiten zu wollen, ohne daß damit die Forderung, den anders organisierten Arbeitnehmer zu entlassen, verbunden wird. Und dies ist bei dem Beklagten nicht der Fall.“

Der Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen wird in einem zusammenfassenden Bericht nebst dem neuen Satzungsentwurf zunächst den Osterbestimmungen der beteiligten Organisationen übermittelt.

Die Verhandlungen werden die entsprechenden Beschlüsse für die Vereintigung zu fassen haben.

zum mindesten seinen ausdehnenden Anhalt. Sie haben in dem Kläger lediglich einen Feind ihrer Gewerkschaft und damit der gesamten gewerkschaftlichen Bewegung Deutschlands, mit dem zusammen zu arbeiten ihnen nicht nur ihre Verbandspflicht, sondern auch ihr Selbsthaltungstrieb verbietet.

Zusammenfluß im Nahrungsmittelgewerbe.

Der Verbandsvorstand der Lebensmittel- und Getränkearbeiter Deutschlands (Brotarbeiter und Mühlenarbeiter) macht in seiner „Verbandszeitung“ bekannt, daß die Arbeitskommission der vier für die Zusammenfluß in Frage kommenden Verbände nach zahlreichen und schwierigen Sitzungen ihre Beratungen über die Möglichkeit der Vereinigung beendet hat. Es sind dies außer dem vorgenannten Verbandsverbande die Verbände der Nahrungs- und Genussmittelarbeiter (Fleisch, Rohstoffe und Süßwarenarbeiter), der Metzger und Berufsgenossen sowie der Metzger, Fleischer und Hilfsarbeiter.

Der Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen wird in einem zusammenfassenden Bericht nebst dem neuen Satzungsentwurf zunächst den Osterbestimmungen der beteiligten Organisationen übermittelt.

Die Verhandlungen werden die entsprechenden Beschlüsse für die Vereintigung zu fassen haben.

Streik in der UEG.

Seit Monaten schon stehen die Werkzeugmacher der UEG, Konzern mit den Betriebsleitungen in Verhandlungen, um eine Erhöhung der Löhne und Alforder durchzuführen. Nach einer in den einzelnen Betrieben durchgeführten Abstimmung, die mit ihrer Dreiviertelmehrheit den Streikbescheid ergab, traten ein Drittel der Werkzeugmacher der UEG, zweier Betriebsstätten in den Streik. Weiter haben die Werkzeugmacher der UEG, Treptow und Friedenau ebenfalls die Arbeit eingestellt. Am Werk Treptow hat die gesamte Belegschaft die Forderung auf eine 15prozentige Löhnerhöhung gestellt. Da die Betriebsleitung diese Forderung ebenfalls ablehnt und eine im Betrieb durchgeführte Abstimmung die erforderliche Streikmehrheit ergeben hat, ist damit zu rechnen, daß im Laufe des heutigen Tages die gesamte Belegschaft von rund 1200 Mann die Arbeit niederlegt.

Kundgebung der Saarbergarbeiter.

Lautende von Bergarbeitern legten heute ohne Anwesenheit der Organisationskommission die Arbeit nieder und veranstalteten einen Kundgebung in der Stadt vor der Regierungs-Kommission und vor dem Rathaus und eine Protestversammlung gegen die allgemeine wirtschaftliche Notlage im allgemeinen und im Bergbau im besonderen. Der Grund der Inanspruchnahme liegt darin, daß die Bergarbeiterschaft bekanntlich einen 3 bis 4 prozentigen Lohnabbau vorgekommen und außerdem schließt die Bergarbeiterschaft einmündig hat, so daß beim heutigen Hauptlohnabnahme der Bergarbeiter, die bereits Vorstufen erhalten oder Bauarbeiten an die Grubenverwaltung abzugeben hatten, wenn es aber gar kein Lohn mehr erhalten haben. Die Organisationskommission haben Schritte zur Milderung der trostlosen Lage bei den zuständigen Stellen eingeleitet.

Wahllohnorganisation für die Gemeinde- und Staatsarbeiter. Gegen die Schaffung einer Wahllohnorganisation für die Gemeinde- und Staatsarbeiter befinden sich in die letzte Zeit bei Preußen gewisse Widerstände. Diese Widerstände sind, wie wir hören, namentlich aus dem Wege geräumt, so daß mit der baldigen Zulassung des Wahllohnabbaus an die Gewerkschaften gerechnet werden kann. Ob die Wahllohnabbausorganisation noch zum 1. Oktober geschaffen werden kann, ist fraglich. Jedemfalls hat jetzt das Reichsfinanzministerium dafür Sorge zu tragen, daß nach dem Wegfall des preussischen Widerstands gegen die Reichsrichtlinien die Wahllohnabbausorganisation noch in diesem Jahre verwirklicht wird.

Katzensprung Pflaster

 Preis 50 Pfg.
 Gicht, Rheuma, Glaukomern
 Verantwortlich für Vertrieb, Berlin: H. D. & Schütz; für Verkauf und Souvenirverkauf: H. D. & Schütz, in allen Apotheken und Provinz: Alfred Bielewicz, für Sport, Wandern, Jagd, und Duport: H. D. & Schütz, in allen Einzelheiten: H. D. & Schütz, familiär in Halle - Verlags: „Volksblatt“ H. D. & Schütz. Druck: Deutsche Gesellschaftsdruckerei C. O. n. B. O. O. O. 42/44

Herba-Seife
 wurden mit Herba-Seife...
Antihäufigkeitsmittel
 Tagesordnung für die Sitzungen der Stadtverordneten am Montag, den 23. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr, und am Dienstag, dem 24. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr.
 Öffentliche Sitzung.
 1. und 2. Antrag auf Anfrage.
 3. Bauhaushaushalt.
 Halle, den 18. Mai 1927.
 Der Stadtverordneten-Vorsteher.
 Bußl. 3007

Metalbetten
 von 0,7 - an
Holzbestellen
 von 1,50 an
Matratzen
 von 1,50 an
Stahlmatratzen
 8,50 11,- 15,- 17,-
Faltenmatratzen
 von Mk. 20,- an
Oberbett
 von 10,- an
Kinder-Bettstelle
 von Mk. 12,50 an
Chaiselongues
 von Mk. 20,- an
Schlafzimmer
 kompl. von 375,- an
Schrank
 in allen Preislagen
Auf Wunsch Zahlungs-
erleichterung
Bettenhaus
Bruno Paris
 Kl. Ulrichstr. 12.
 Eingang Kanalstraße.
 2 Minuten vom Markt

Ato

Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streufflasche!
Sichert sparsamste Verwendung

Möbel
 an Kreditwürdige ohne Anzahlung
 Betten
 Matratzen
 Kleiderschränke
 Küchenmöbels
 Flurgardinen
 Kinderwagen
 Chaiselongues
 Pflüschel
 Karminel
 Traumbespiegel
 Ausziehtische
 Tische, Stühle
 usw. usw.
Bederbetten
 Besser liefern wir mit geringer Anzahlung
Herren- und Damen-Garderobe
Herm. Liebau
 Halle a. d. S., Reichshagen Str. 22
 Telefon 296 17 3004

Bekanntmachung
 Nachdem die städtischen Ratsmitglieder unter Zustimmung der Polizeiverwaltung für das Gelände zwischen der NationalstraÙe, SteinstraÙe, GreifstraÙe und dem Armenstr. ein städtisches Grundstück angekauft haben, wird dieser Plan hierdurch zur Einsicht im Stadtbauamt, Herrenstr. 10, Zimmer 14, mit dem Bemerken offen gelegt, daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer Frist von 4 Wochen bei der angelegten sind.
 Halle, den 10. Mai 1927.
 Der Magistrat.

Dellitzsch
 Einladung zur öffentl. Stadtverordneten-Versammlung am Freitag, dem 27. Mai, nachmittags 8 Uhr.
 Die Tagesordnung geht den Mitgliedern des Kollegiums zu und hängt außerdem am „Schwarzen Brett“ aus.
 Nach der öffentlichen Sitzung findet noch eine nichtöffentliche statt.
 Dellitzsch, den 20. Mai 1927.
 Der Stadtverordneten-Vorsteher.
 P. Schmidt. 2994

Genossen! Werbt unablässig neue Leser für Euer „Volksblatt“!

Fahrräder Nähmaschinen
 nur erstklassige Marken zu stannend billigen Preisen.
 Anzahlung 10 Mk., wöchentlich 3 Mk.
Reparatur-Werkstatt
 für alle Systeme im Hause.
 Lude-Wohler-Str. 63, Telefon 239 73.

Heilftta
Auslieferung.
 Die Arbeiten einschließlich Kleberung sämtlicher Materialien für den Bau der etwa 8000 bis 10000 Meter langen Wasserleitung der Gemeinde Seiffa reißt etwa 350 Gasmannschaften (einschließlich Wassermeister) stellen insgesamt vergeben werden.
 Angebotsformulare sind zum Preise von 2 RM. von dem Untereigenteten zu beziehen, wofür auch der Betrag für die Einsicht für die Untereigenteten offen liegt.
 Die Angebote sind im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebote für die Wasserleitungsbau“ bis zum 8. Juni 1927, vormittags 9 Uhr, bei dem Untereigenteten einzureichen.
 Die Öffnung der Angebote erfolgt am 8. Juni 1927, vormittags 10 Uhr, im Ausschreibungszimmer im Besitz der Untereigenteten.
 Seiffa, den 17. Mai 1927.
 Der Gemeindevorsteher. 2976

Hermann Fischer, Lauchhammer
 Perspr.-Anschluß: Bockwitz 130
Fahrräder, Nähmaschinen, Motorfahrzeuge, Reparatur-Werkstatt, Rundfunk-Empfänger, Original-Telefons, Sprechapparate, Benzol- u. Oelstation

F. Paul, Uhrmacher
 Bockwitz N.-L. - Kohlgaase 3 -
Uhren und Goldwaren
 Gute Auswahl - - solide Preise

Kreis Liebenwerda
 D 2

SONDERANGEBOTE

Bergemann Bier
Edel Hell
Emil Hänisch - Liebenwerda
 Telefon 425
 Kleider- und Seidenstoffe x Leinen- und Baumwollwaren
 Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
 Wollwaren x Trikotasen x Kurzwaren
 Leib-, Bett- und Tischwäsche

Eugen Eden
 Klempnermeister
Biehla - Listerwerda
 Installation für Gas- u. Wasserleitungen, Klosett- und Bade-Einrichtungen - Ausführung von Glasblecher-Anlagen - Bauklemperei - Sämtl. Haas- u. Küchen-Geräte - Reparaturen aller Art.

Ed. Krautwurst
 Schuhmachermeister
 Torgauer Straße
Schuhwarenlager u. Reparatur-Werkstatt
 Gut und billig

HAUSFRAUEN
 kauft das gute
KAISER-AUSZUG-MEHL
 in Beuteln zu 5 u. 10 Pfd. der
SCHLOSSMÜHLE BAD LIEBENWERDA

Lieben Sie Ihre Angehörigen?
Welch sonderbare Frage! Und doch! Haben Sie schon daran gedacht, wieder richtig zu sparen? Nehmen Sie sich also ein Konto bei Ihrer Sparkasse und zahlen Sie Ihr Ersparnis dort ein. Dann erst können Sie mit Recht behaupten, daß Sie gut für Ihre Familie sorgen!
Kreissparkasse Liebenwerda zu Bad Liebenwerda
 Kassenstellen in Biehla, Coßdorf, Hohenleipisch, Mückenberg, Naundorf und Plessa.
Stadtparkassen: Bad Liebenwerda, Mühlberg, Uebitz u. Ortrand (letztere m. Anstaltstellen in Gröden, Großthiemig und Hirschfeld).
Gemeindesparkassen: Bockwitz und Falkenberg.

